Landeshauptstadt Dresden
Beigeordneter für Stadtentwicklung

GZ: (GB 6) 66 25

Datum: - 2. APR. 2014

An alle
Fraktionen sowie Stadträtinnen/Stadträte
des Stadtrates der Landeshauptstadt Dresden

Beschlusskontrolle zu A0401/11 (Sitzungsnummer: SR/036/2012)
Innovation statt Restriktion! Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität

Sehr geehrte Damen und Herren,

folgender Zwischenstand kann zu oben genanntem Beschluss gegeben werden:

1. **„Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, zur Verbesserung der Luftqualität an Straßen und Knotenpunkten mit Grenzwertüberschreitungen bzw. hohen Belastungen mit Luftschadstoffen für alle städtischen Hoch- und Tiefbaumaßnahmen den bevorzugten Einsatz von Baustoffen mit fotokatalytischen Eigenschaften zu prüfen und ggf. einzusetzen. Dies betrifft hauptsächlich Flächen von Straßen und Gehwegen, Dachdeckungen und Fassaden."**

Im Straßen- und Tiefbauamt wurde recherchiert, dass es Hersteller von Betonsteinpflaster gibt, die ausgewählte Produkte mit fotokatalytischen Eigenschaften anbieten. Dadurch besteht die Möglichkeit, durch den Einsatz von innovativen Baustoffen und Bauprodukten die Luftqualität in der Landeshauptstadt zu verbessern.

Die Umsetzung derartiger Pflasterflächen, welche fotokatalytische Eigenschaften aufweisen, soll im Rahmen eines Modellversuches erfolgen. Hierzu steht die Zusage von Fördermitteln nach wie vor aus. Vor dem Hintergrund der erhöhten Baukosten dieser Produkte und der momentan sehr angespannten Haushaltslage konnte eine Umsetzung deshalb bisher noch nicht erfolgen.

2. **„Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, in Kooperation mit der TU Dresden ein Monitoring der durch den Einsatz dieser Baustoffe und Beläge erreichten Verbesserungen der Luftqualität durchzuführen."**

Nach der Zusage von Fördermitteln wird die entsprechende Gehwegfläche ausgesucht. Die Wirksamkeit der Maßnahmen soll in Kooperation mit der TU Dresden, die die entsprechenden Messungen und Untersuchungen durchführen soll, dokumentiert werden.

3. **„Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, beim Umweltbundesamt Fördergelder als Modellkommune für den Einsatz innovativer Bauprodukte zur Verringerung der Luftschadstoffe zu akquirieren."**

Das Straßen- und Tiefbauamt hat eine entsprechende Anfrage an den zuständigen Fördermittelgeber, das Landesamt für Straßenbau und Verkehr, zur grundsätzlichen Förderfähigkeit des Einsatzes von Pflasterbaustoffen mit fotokatalytischer Funktion im Rahmen einer Straßenbaumaßnahme gestellt. Eine Antwort des Landesamtes steht noch aus.

Nächste Beschlusskontrolle: September 2014

Mit freundlichen Grüßen

Jörn Marx

Kenntnisnahme:

i.V.

Helma Orosz
Oberbürgermeisterin

Dirk Hilbert
Erster Bürgermeister

Dirk Hilbert
Erster Bürgermeister